

Nachbarn



INHALT

NACHBARN Winter 2022

- Schön war's:
- 04 Das Jubiläumsjahr in Bildern
 - 06 Kurz notiert
 - 08 Baustellenticker
 - 10 Das gemeinsame Plätzchenbacken
 - 12 Richtig heizen & lüften
 - 14 Glühwein mit dem gewissen Etwas
 - 15 Die gws-Wohnen-Quartiers-App
 - 15 Gasflaschen nie in Keller & Wohnung lagern
 - 16 Mitträtseln & gewinnen



Die gws-Wohnen-Wetterstation

Die richtige Temperatur & Feuchtigkeit in Ihrer Wohnung immer im Blick:

Jetzt direkt in unserer Geschäftsstelle abholen!

Stiftung
help and hope
Weil Kinder unsere Zukunft sind

Wunschbaumaktion 2022

Jedes Jahr wieder unterstützt die Stiftung help and hope verschiedene soziale Einrichtungen mit ihrer „Wunschbaumaktion“ – schon seit 2012. Das Ziel: auch sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche sollen zum Weihnachtsfest ein Geschenk erhalten. Im letzten Jahr konnte so 3.700 Kindern eine Freude gemacht werden.

Die gws-Wohnen unterstützt diese Aktion.

Holen Sie sich bei uns in der Geschäftsstelle einen Wunschbaumstern für 10 Euro – oder gleich mehrere. Jeder dieser Sterne steht für einen Weihnachtswunsch, der erfüllt wird.



Liebe Mitglieder, liebe Leser,

nach zwei Corona-Jahren hat 2022 ganz neue und unerwartete Herausforderungen mit sich gebracht: den Kriegsbeginn in der Ukraine und die daraus resultierenden sozialen und ökonomischen Folgen.

Alle sind betroffen – auch die gws-Wohnen Dortmund-Süd eG. Als Genossenschaft liegt uns aber zugleich daran, gesellschaftliche und soziale Verantwortung zu übernehmen. Angesichts der großen Zahl an Kriegsflüchtlingen haben wir uns daher schnell bereit erklärt, eintreffenden Menschen aus der Ukraine rasch und unbürokratisch zu helfen und Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Sie sollten sich willkommen und gut aufgehoben fühlen.

Unseren Mietern ein schönes Zuhause zu bieten, ist ohnehin unsere wichtigste Aufgabe. Und so ist denn auch das Jahr 2022 wieder geprägt gewesen von hohen Investitionen, die der Erweiterung und Pflege unseres Wohnungsbestandes dienen. Lesen Sie mehr dazu im gws-Wohnen-Bauticker.

Es war zugleich das Jahr unseres 125-jährigen Bestehens – und hat uns im Rahmen von allerlei Events und Aktionen, mit denen wir dieses Jubiläum zusammen mit Ihnen gefeiert haben, viele schöne Tage und Stunden beschert. Von jung bis alt, von klein bis groß: für wirklich alle war etwas dabei. Das tolle Feedback, das uns erreicht hat, zeigt uns, dass unser Jubeljahr ein voller Erfolg gewesen ist – für alle. Besonders gefreut hat uns, wie schnell und intensiv wir so mit Ihnen ins Gespräch kommen konnten.

Der Zuspruch war so groß, dass wir auch im kommenden Jahr gern mit Ihnen wieder gemeinsam Zeit verbringen würden. Erfahren Sie mehr dazu in der vorliegenden Ausgabe unseres Magazins.

Ich wünsche Ihnen eine schöne, entspannende Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben. Alles Gute für 2023. Bleiben Sie gesund!

Ihr
Boris Deuter

Boris Deuter
Vorstandsvorsitzender

IMPRESSUM

Herausgeber:
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG
Am Schallacker 23
44263 Dortmund
E-Mail: info@gws-wohnen.de
www.gws-wohnen.de

Verantwortlich:
Boris Deuter,
Vorstandsvorsitzender
Redaktion:
Natalia Schumann,
Boris Deuter

Redaktion, Gestaltung & Inhalt:
comvirtus GmbH • Frank Ebler
Weserstraße 20
48145 Münster
Tel: 0251 - 284 505 22
E-Mail: info@comvirtus.de
www.comvirtus.de

Druck:
Thiekötter Druck GmbH & Co. KG
An der Kleimannbrücke 32
48157 Münster
Tel: 0251-14 14 60
E-Mail: info@thiekoetter-druck.de
www.thiekoetter-druck.de

Schön war's:

Mieter-Aktionen im Jubiläumsjahr

Anlässlich des 125-jährigen Bestehens der gws-Wohnen hatten wir unsere Mitglieder das ganze Jahr über zu verschiedensten Aktionen eingeladen. Den Auftakt machte die gemeinsame Ausflugsfahrt zum Ketteler Hof. Anschließend konnten wir auf einer Schiffsrundfahrt auf der Santa Monika das schöne Mai-Wetter genießen, hatten Spaß im Superfly (im Juni) und tanzten bei sommerlichen Temperaturen auf dem Juicy Beats-Festival im Juli. Nach den Sommerferien trafen wir uns zum Open-Air-Sommerkino auf Phoenix-West – auf einen Film-Blockbuster mit dem guten, alten James Bond. Im Spätsommer

ging es wieder aufs Wasser mit der zweiten Santa Monika-Rundfahrt. Tiere in freier Wildbahn beobachten konnten wir dann bei unserem letzten Ausflug zum Wildwald Vosswinkel im Oktober. Auch beim Internationalen Hörder Brückenfest und bei den Quartiersbesuchen unseres Coffee-Bikes ergaben sich viele Gelegenheiten, um miteinander ins Gespräch zu kommen und sich noch ein bisschen besser kennen zu lernen. Ob klein oder groß, von jung bis alt, die Jubiläums-Aktionen haben überall riesigen Zuspruch erhalten.

Wir sagen **HERZLICHEN DANK** für die schöne Zeit!

BRÜCKENFEST IN HÖRDE



AUSFLUG ZUM KETTELER HOF



SPASS IM SUPERFLY



KAFFEE-MOBIL



OPEN-AIR-SOMMERKINO



125 Jahre
gws-Wohnen zuhause wohlfühlen

WILDWALD VOSSWINKEL



SCHIFFSRUNDFAHRT



Gewinnen Sie zwei Tickets für die Fahrt mit der Santa Monika im Spätsommer 2023

Aufgrund des großen Zuspruchs haben wir uns dazu entschlossen, im nächsten Jahr wieder eine Rundfahrt mit der Santa Monika anzubieten.

Ja, ich möchte an der Verlosung für die Schiffsrundfahrt mit der Santa Monika teilnehmen.

Name, Vorname: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail: _____

Unterschrift: _____

Teilnahmebedingungen:

Die Eintrittskarten werden unter allen Einsendungen verlost. Teilnehmen können alle Mitglieder der gws-Wohnen Dortmund-Süd eG. Verlost werden grundsätzlich zwei Eintrittskarten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Datenschutzerklärung:

Datenschutzerklärung nach Artikel 13 der EU-Datenschutzgrundverordnung finden Sie unter: www.gws-wohnen.de. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich bereit, dass Ihre persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse) im Zusammenhang mit dem Gewinnspiel verarbeitet werden dürfen. Sie erklären sich bereit, im Falle eines Gewinns fotografiert und im Rahmen unseres Magazins als Gewinner vorgestellt zu werden.

Wechsel im Aufsichtsrat

Im Rahmen der Vertreterversammlung, die am 30.06.2022 im Goldsaal der Westfalenhallen stattgefunden hat, wurde Manfred Renno aus dem Aufsichtsrat verabschiedet. Der Dipl.-Ingenieur hatte für 12 Jahre das Amt des Vorsitzenden inne. Die gws-Wohnen dankt ihm sehr für sein langjähriges Wirken im Dienste der Genossenschaft und wünscht ihm für die Zukunft alle Gute.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben in ihrer Sitzung am 21.07.2022 Ludger Wilde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der Dipl.-Ingenieur und Stadtrat der Stadt Dortmund ist bereits seit 2010 im Aufsichtsrat, seit 2016 als stellvertretender Vorsitzender. Rechtsanwalt und Notar Dr. Alexander Puplick tritt seine Nachfolge als Stellvertreter an. Dr. Puplick ist seit 2019 im Aufsichtsrat der gws-Wohnen vertreten.



Ehrung langjähriger Gremiumsmitglieder und Verabschiedung vom AR-Vorsitzenden Manfred Renno (ganz links im Bild).



Ludger Wilde



Dr. Alexander Puplick

Fotos: © gws-wohnen

Neuer Look im Jubiläumsjahr



Vielen Lesern wird es schon aufgefallen sein: Wir haben einen neuen Look. Unser Jubiläumsjahr haben wir zum Anlass genommen, unser Corporate Design zu überarbeiten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Farben, Schriften und Logo sind frisch und überzeugen durch eine neue Klarheit.

NEU im Team



Maximilian Hey

Seit September ist Maximilian Hey das neue Gesicht in der Kundenkontaktabteilung und zuständig für den Bereich Vermietung. Der Herdecker hat sich schon früh für die Immobilienbranche begeistert und bereits während eines Auslandsaufenthalts in Sydney Studentenapartments an junge Menschen vermittelt. Nach seiner Ausbildung bei einer Genossenschaft war für ihn klar, dass er auch künftig für eine Genossenschaft tätig sein möchte: „Der soziale Gedanke spielt in der heutigen Zeit eine besonders wichtige Rolle.“



Felix Keßler

Der gebürtige Wattenscheider Felix Keßler ist ein echter Routinier. Nach dem Architekturstudium sammelte er umfangreiche Erfahrungen im Bereich Wohnungsbau, Gewerbebau, Sanierung und Neubau mit Schwerpunkt für den öffentlichen und sozialen Dienst wie z.B. Krankenhäuser, Pflegeheime, Schulen und Sportstätten. Auch in seiner Freizeit ist der 49-jährige gern handwerklich tätig. Seit Mai verstärkt er die technische Abteilung der gws-Wohnen als Bau- und Projektkoordinator. „Bei der Genossenschaft ist mir schnell der kollegiale Umgang der Mitarbeiter untereinander aufgefallen. Auch der respektvolle Umgang mit den Mietern zeichnet das Unternehmen aus.“

Fotos: © Markus Steur



Andrea Westholt

Frau Westholt verstärkt die gws-Service im Bereich WEG- und Fremdverwaltung seit August. Die Immobilienwirtschaft war immer ein Schwerpunkt während ihrer beruflichen Laufbahn, weshalb sich die 46-jährige Mutter von zwei Söhnen kürzlich gezielt zur Immobilienkauffrau weitergebildet hat. In ihrer Heimatstadt Dortmund suchte sie speziell nach Unternehmen mit einem ausgeprägten sozialen Engagement. Schon in den ersten Gesprächen mit gws-Wohnen-Mitarbeitern war klar: Treffer. „Ich freue mich ein Teil des gws-Wohnen-Teams zu sein.“



Maximilian Stevens

Im August hat die Ausbildung von Maximilian Stevens bei der gws-Wohnen begonnen. Der 18-jährige ist in Lindenhorst aufgewachsen, lebt noch bei seiner Familie und spielt in seiner Freizeit leidenschaftlich gern Fußball. „Für die gws-Wohnen habe ich mich ganz bewusst entschieden, da ich hier mit allen Facetten der Wohnungswirtschaft in Berührung komme.“



Lena Samira Ossa

Frau Ossa konnte die gws-Wohnen im Rahmen eines Praktikums genauer kennenlernen und sich so von der Vielseitigkeit des Berufs der Immobilienkauffrau überzeugen. Die 18-jährige hat ihre Ausbildung im August im Bereich Vermietung begonnen und freut sich über die Außentermine mit Wohnungsinteressenten. „Der Kontakt mit Menschen gefällt mir besonders gut.“

HÖRDE

Energetische Modernisierung und Neugestaltung der Außenanlagen abgeschlossen

Wellinghofer Straße 193, 195, 195c, d, e, 197

- insgesamt 38 Wohneinheiten
- Energetische Modernisierung, neue Außenanlagen und 15 Einzelmodernisierungen
- Investitionsvolumen 3 Mio. Euro



BRACKEL

Neubau schreitet voran

Flughafenstraße 83

- Neubau 8 Wohneinheiten
- Fassade mit Klinker, Fenster, Innenputz, Estrich bereits fertig gestellt
- Investitionsvolumen ca. 2,5 Mio. Euro
- Bezugfertig im Sommer 2023



SÖLDE

Energetische Modernisierung in Planung

Fresienstraße 87, 98, 91

- Insgesamt 24 Wohneinheiten
- Energetische Modernisierung
- Investitionsvolumen ca. 1,3 Mio. Euro



MENGEDE

Energetische Modernisierung und Aufstockung in Planung

Mengeder Straße 600b, 602, 604, 606, 608, 610

- 33 Wohneinheiten
- Energetische Modernisierung
- Aufstockung in Prüfung



HÖRDE

Garagenhof erneuert

Franz-Hitze-Straße 8, 10

- 10 Garagen
- Neuanstrich Fassaden
- Erneuerung der Dächer und Pflasterung
- Neubepflanzung



HÖRDE

Fassade im Althausbesitz neugestaltet

Grotestraße 3, 5
Cimbernstraße 29, 31

- Sukzessive Umsetzung des neuen Farbkonzepts für das gesamte Quartier



HÖRDE

Gewinner des Dortmunder Fassadenwettbewerbs

An der Goymark 92



Festtagstraditionen:

Das gemeinsame



Plätzchen backen gehört zu Weihnachten dazu wie Tannenbaum schmücken. Fast kann man sagen: das Backen selbst ist wichtiger als das, was dabei rauskommt. Ob die Plätzchen auch schmecken? Nebensächlich, wenn gemeinsam Eier verrührt und Teige durchgeknetet werden können, denn das lässt Weihnachtsstimmung aufkommen – vor allem, wenn noch Kinder im Haus sind. Was zählt, ist das Erlebnis. Doch warum ausge-rechnet Plätzchen? Und warum zu Weihnachten?



PLÄTZCHENBACKEN

Offen gestanden: über die Geschichte des Plätzchenbackens zu Weihnachten ist nicht sonderlich viel bekannt. Die Gelehrten streiten sich. Einige Theorien reichen weit zurück – über 2.000 Jahre, in die Zeit der Kelten. Dort glaubte man noch, dass in der Nacht der Wintersonnenwende am 21. Dezember die Häuser der Menschen von Geistern heimgesucht würden, denn der 21. Dezember ist die längste (und deshalb dunkelste) Nacht des Jahres. Und weil man die Geister milde stimmen wollte, brachte man ihnen Opfergaben dar. Statt der wertvollen Tiere wurden Plätzchen gebacken – in Tierform, so wie es sie auch heute noch gibt.

Eine andere Theorie setzt im Mittelalter an. Die Backtradition zum Weihnachtsfest könnte demnach von besonders wohlhabenden Klöstern ausgegangen sein, die zur Weihnachtszeit im Gedenken an Christi Geburt aufwändig Backwaren herstellten, um sie an Bedürftige zu verteilen und auch sie so an den Festtagen zu beteiligen.

Aus Platz wird Plätzchen

Einige Plausibilität kann auch die Annahme für sich beanspruchen, dass das Plätzchenbacken erst im 18. Jahrhundert modern geworden und seine Entstehung auf die Vorlieben der adeligen Gesellschaft zurückzuführen ist. Die neigte nämlich dazu, kleine Gebäckstücke zu Kaffee oder Tee zu reichen und um das Weihnachtsfest herum wurden diese mit Hilfe von Nüssen oder Schokolade eben besonders verfeinert. Ein besonderer Kuchen für den besonderen Anlass, kann man vielleicht sagen. Für diese Hypothese spricht insbesondere ein sprachliches Argument, denn die kleinen und flachen Küchlein wurden damals in vielen Regionen „Platz“ genannt, und von da aus ist es nicht mehr sonderlich weit bis zum Wort „Plätzchen“. Die Herkunft des Namens wäre

geklärt. Im 19. Jahrhundert schließlich erreichte zudem die Teekultur der Briten den europäischen Kontinent – womit sich das Plätzchen als kleine Begleitung zum warmen Getränk endgültig durchsetzen konnte.

Festtagsklassiker

Die Klassiker zum Fest lauten heute: Leb- und Honigkuchen, Spekulatius und Zimtsterne. Ihr Duft ist einzigartig. Genauso, so denkt man, muss Weihnachten „riechen“. Bei Kindern beliebt sind vor allem die klassischen Weihnachtsplätzchen aus Mürbeteig, die man so schön in unterschiedlichen Formen aus dem Teig ausstechen und dann später mit allerlei Leckereien wie einer Schoko- oder Zuckerglasur versehen kann. Und nicht zu vergessen: Vanillekipferl, weil man sie sehr leicht herstellen kann, und Honig-Pfeffernüsse. Gern genascht werden zur Weihnachtszeit auch Dominosteine. Doch kaum einer stellt sie selber her.

Das vielleicht populärste Weihnachtsgebäck sind die Spekulatius, die sich durch einen sehr intensiven Geschmack nach Kardamom, Gewürznelken und Zimt auszeichnen. Man nimmt an, dass das Gebäck letztlich aus den Niederlanden und Belgien stammt, wo es schließlich sogar übers ganze Jahr hinweg gegessen wird. In Indonesien (!) übrigens auch – und da das Land früher einmal holländische Kolonie gewesen ist, spricht einiges für diese Herkunft des Spekulatius. Unstrittig ist jedenfalls: es gibt kaum ein anderes Gebäck, bei dem es so sehr auf die Mischung der verwendeten Gewürze ankommt. Wer es sich einfach machen will, der greift zur Fertigmischung aus dem Supermarkt. Die Anbieterschar ist groß, der Unterschied im Geschmack allerdings ebenfalls. Wohl dem also, der auf ein Produkt seines Vertrauens zurückgreifen kann.

Foto: ©Stock.com/alvarez / audrumfeldas / ImageDB / Ija Ergen / Tistokov

Die Alternative dazu ist, es mal ohne Hilfestellung zu versuchen. Wir haben das klassische Rezept für Spekulatius – ohne Schnick und Schnack.

Die Zutaten:

- 500 g Mehl
- 250 g Butter
- 300 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 2 Eier
- 1 Prise Salz
- ½ TL Zimt
- Kardamom, Muskatblüte und Nelken
– je eine Messerspitze

Die Zubereitung:

Aus den Zutaten einen Mürbeteig herstellen. Dieser sollte gut gekühlt mehrere Stunden ruhen – am besten über Nacht. Dann den Teig ca. 4 Millimeter dick ausrollen und beliebig mit Förmchen Motive ausstechen. Die Spekulatius auf ein eingefettetes Backblech legen (das je nach Geschmack zusätzlich mit gehobelten Mandeln bestreut werden kann) und im vorgeheizten Ofen bei 200° Grad 10 Minuten backen.

Richtig heizen und lüften:

Für mehr Behaglichkeit und weniger Kosten.

UNNÖTIGE HEIZKOSTEN VERMEIDEN!
MITMACHEN & ENERGIESPAREN!

Tipp: Heizkörper nicht durch Möbel oder Gardinen verdecken! Bis zu 15% der Leistung bleiben so ungenutzt.

Heizkosten einzusparen, das muss keineswegs heißen, frierend zuhause zu sitzen. Schon ein richtiges Lüften hilft. Es verbessert das Raumklima und senkt die Heizkosten. Wohlfühlen in den eigenen vier Wänden bei geringeren Kosten? Ja, das geht.

Ob wir unser Zuhause als wohliger und behaglich empfinden oder nicht, das ist nicht nur eine Frage der Lufttemperaturen. Ebenso wichtig ist die Oberflächentemperatur an den Wänden, Böden und Decken – und vor allem: die Luftfeuchtigkeit. Die richtige Kombination macht's. Wo Wände

Allgemein gilt: als besonders behaglich wird eine Temperatur von 19 bis 22°C empfunden. Und das bei einer relativen Luftfeuchte von 40 bis 60%. **Unser Tipp:** Schaffen Sie sich ein Thermo-Hygrometer an. So behalten Sie den Überblick!

und Decken auskühlen, weil Fenster dauerhaft auf Kipp stehen, da ist dann auch verstärktes Heizen nötig

und das treibt die Kosten nach oben. Andererseits führt zu geringes Lüften zu einem Anstieg der Raumfeuchtigkeit – und das ist nicht nur unangenehm, sondern kann an ständig kalten Wänden auch schnell mal die Schimmelbildung erleichtern. Wie man es auch dreht und wendet: Richtiges Heizen und Lüften gehören zusammen. Und erst wenn beides stimmt, fallen auch die Energiekosten.

Tipps zum Heizen

Heizen ist teuer. Auch bei den Maximaltemperaturen zuhause lässt sich deshalb ordentlich sparen. In Wohnbereich und Küche sind 19 bis 21°C völlig ausreichend für ein gemütliches Raumklima. Und während es im Badezimmer schon mal 24°C sein dürfen, braucht es im Schlafzimmer kaum mehr als 18°C.

Aufpassen sollte man aber auch in den unteren Bereichen: 15°C sollte die Raumtemperatur nicht unterschreiten, denn dann kann es zu einer Kondensation von Feuchtigkeit

Hätten Sie's gewusst?

Eine Faustregel sagt: 1°C weniger bei der Raumtemperatur = 6% weniger Heizkosten. Da kommt einiges zusammen.

kommen. Wenig Sinn macht es auch, kühlere Räume mit der Luft aus wärmeren Räumen zu heizen, denn

meist gelangt so viel Feuchtigkeit in den kühleren Raum, aber wenig Wärme. Besser jeden Wohnraum für sich beheizen und Türen zwischen unterschiedlich warmen Räumen geschlossen halten!

Tipps zum Lüften

Es lohnt sich sehr, Luftfeuchtigkeit und Temperaturen in den eigenen vier Wänden im Blick zu behalten. Denn es gilt: kühle Luft kann weit weniger Feuchtigkeit aufnehmen als warme. Steigt die Feuchte über 60% und kühlt an kalten Wandoberflä-

chen ab, dann werden daraus schnell auch mal 70% – und das sind beste Voraussetzungen für die Bildung von Schimmel.

Tipp: Nach dem Duschen, Baden, Kochen und Wischen sofort die Feuchtigkeit nach draußen ableiten! Im Schlafzimmer auch morgens nach dem Aufstehen.

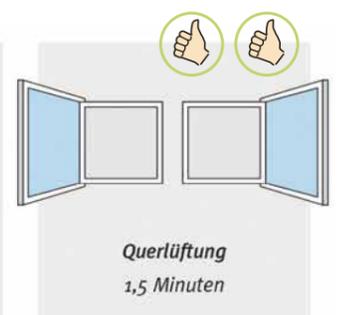
Was kaum jemand weiß: in einem durchschnittlichen Vierpersonenhaushalt werden pro Tag runde 15 Liter an Wasserdampf produziert, der in die Raumluft abgegeben wird. Da kommt einiges zusammen. Besonders im Winter ist das nicht ohne und regelmäßiges Lüften ist aus diesen Gründen ebenso fundamental für ein gesundes Raumklima zuhause wie das Heizen.

Ein ziemlich teurer Fehler ist es, die Wohnungsfenster einfach auf Kipp zu stellen und quasi dauerhaft zu lüften, denn so kühlen Wände und Möbel zu sehr aus. Um die Temperaturen dann wieder auf ein normales Niveau zu bringen, wird sehr viel Heizenergie benötigt. Bis zu 200 Euro im Jahr kann das an unnötigen Kosten verursachen.

Die effizienteste Art des Lüftens ist die Stoßlüftung: die Fenster weit öffnen – und am besten gleich mehrere. Optimal ist ein Durchzug. Denn der sorgt schon in wenigen Minuten für den kompletten Austausch der Luft und der Wärmeverlust ist – anders als man vielleicht meinen könnte –, gering. Die Ventile der Heizkörper sollten in dieser Zeit geschlossen werden, da diese sich sonst unnötig aufheizen.

Wer vier- bis fünfmal pro Tag die eigene Wohnung vollständig durchlüftet und ansonsten sehr gleichmäßig heizt, der sorgt für ein behagliches Zuhause und für eine überschaubare Heizkostenrechnung.

So viel Zeit braucht ein kompletter Luftaustausch



Weiß statt Rot:

Der Glühwein mit dem gewissen Etwas

Glühwein in der Vorweihnachtszeit ist keine deutsche Besonderheit. In Frankreich gibt's den Vin Chaud, in England den Mulled Wine. Und spätestens nach einem IKEA-Besuch kann man wissen: die Schweden trinken Glögg. Eine Besonderheit ist allerdings weißer Glühwein. Wo liegt der Unterschied?

Zugegeben: ein sortenreiner Glühwein ist der Glögg nicht, denn serviert wird er zumeist mit Rosinen und Mandeln und neben Rotwein enthält er in der Regel auch Korn oder Wodka. Für einen „echten“ Glühwein ist das eigentlich ein Ausschlusskriterium und vielleicht würde man bei uns in Deutschland daher eher von einem Punsch sprechen.

Ein echter Glühwein ist aber der weiße Glühwein. Denn ob Rot oder Weiß: beide Weinarten werden einfach nur erhitzt und mit Gewürzen verfeinert. Im Unterschied zum roten Glühwein, der hier wohl bevorzugt getrunken wird, zeichnet sich der weiße allerdings durch ein paar Besonderheiten aus: Er ist etwas milder und leichter im Geschmack, und da die weißen Weinreben sich eher durch Säure als durch Gerbstoffe (Tannin) auszeichnen, kommt er zudem deutlich fruchtiger und frischer daher. Eine gute Basis sind Reben wie Riesling, Chardonnay oder Müller-Thurgau. Man sollte allerdings zu einem trockenen Wein greifen, denn liebliche Varianten sind bei der Herstellung geschmacklich nur schwer zu steuern.

Sicher ist: weißer Glühwein ist eine echte Alternative zum großen roten Bruder. Probieren Sie es aus. Wir haben ein phantastisches Rezept für Sie.



WEISSER GLÜHWEIN – hausgemacht –

Zutaten:

- 2-3 Liter Weißwein
- 1 Liter klarer Birnensaft
- 1/2 Tasse Zucker
- 2 Päckchen Vanillezucker
- 1 Vanilleschote
- 2 kleine Zimtstangen
- 4 TL Glühweingewürz
- Etwas frischer Zitronensaft und Zitronenscheiben

Die Gewürze am besten in ein sog. Gewürzei oder Sieb geben. Alles zusammen in einem großen Topf auf 80 Grad erwärmen und eine Stunde langsam ziehen lassen.

Foto: © iStock.com/NeilSyr • Illustration: Epine_art

JETZT NEU: Die gws-Wohnen-Quartiers-App

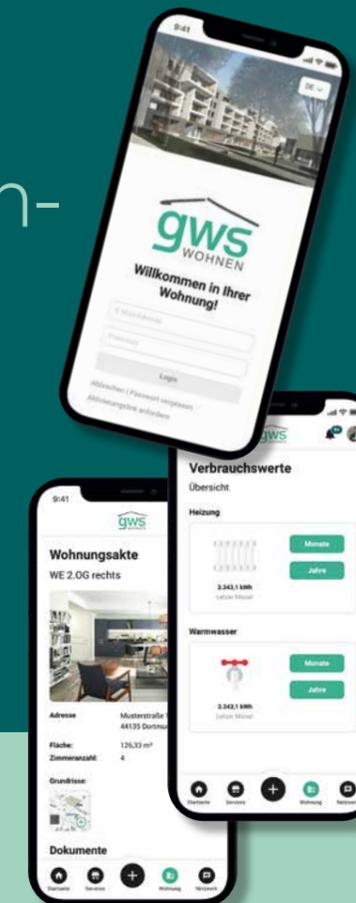
Die wichtigsten Vorteile der App im Überblick:

- **Elektronische Mieter-Akte:** Digitale Ablage sämtlicher Dokumente rund um die Wohnung
- **Kommunikation:** Schnelle Meldung von Anliegen samt Bildern über das Smartphone
- **Energieverbrauch:** Anzeige in Tages-, Monats- und Jahresansicht.
- **Digitales schwarzes Brett:** Aktuelle Infos für die Hausgemeinschaft (z.B. defekter Aufzug)
- **Timeline:** Veröffentlichung von Postings und Pinnwandeinträgen.
- **Ansprechpartner:** Alle Kontaktdaten – schnell und übersichtlich.
- **Service:** Zukünftig Kontakt zu externen Dienstleistern (z.B. Lieferservice, Friseur, Reinigung)
- **ÖPNV:** Fahrplanauskunft direkt über die App
- **Buchungssystem:** Buchung und Bezahlung unserer Gästewohnungen

Unseren Mietern ein schönes Zuhause zu bieten ist uns wichtig. Zum guten Wohnen gehört für uns auch ein guter Service. Wir arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung unserer Angebote.

Zurzeit im Fokus: die gws-Wohnen-Quartiers-App.

Steven Koch, Leiter unserer Abteilung Unternehmensentwicklung, erklärt: „Mit unserer neuen App machen wir einen wichtigen Schritt in Richtung digitaler Mieterservice. Mit ihr kann jederzeit auf persönliche Dokumente und andere Angebote zugegriffen werden. Das ist moderne Kommunikation.“



Die **Quartiers-App** wird im kommenden Jahr im Apple App Store und im Google Play Store kostenlos zum Download verfügbar sein. Ebenfalls erhalten Sie die Möglichkeit sich über den Computer in der Quartiers-Umgebung einzuloggen.

Die Registrierung erfolgt über einen Registrierungscode. Eine Information hierzu liegt schon bald in Ihrem Briefkasten.

Bitte beachten Sie: Gasflaschen nie in Keller, Wohnung und Garage lagern

- Eine Nutzung von Propangas in Wohnungen kann lebensgefährlich sein und unterliegt deshalb strengsten Regelungen.
- Gasflaschen müssen zwingend im Freien gelagert werden.
- Beachten Sie, dass Gasflaschen niemals zusammen mit leicht brennbaren Stoffen gelagert werden.

Es besteht Explosionsgefahr:

Flüssiggas ist schwerer als Luft und sammelt sich bei Austritt an der tiefsten Stelle des Raumes als Gasblase. Eine Entzündung dieser Blase kann zu einer Explosion führen. Die Lagerung von Gasbehältern in Kellern ist lebensgefährlich und daher verboten.

Miträtseln & gewinnen

Unser Weihnachtsrätsel zum Jahresabschluss: Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben!
Ein kleiner Tipp: Die Lösung ist auf dem Foto im Hintergrund zu finden. Viel Erfolg!

25 a a r e u a u e w h f l l e n

Gewinnen können Sie dieses Mal:

PREIS 1:

Gutschein über 100,- €
für das Restaurant
Akropolis, Hörde



PREIS 2:

Ruhrtop-Card
2023



PREIS 3:

2 Tickets für die Tour „Skywalk Hochofen
– Spätschicht auf Phoenix West“

Bitte senden Sie Ihre Lösung mit dem Stichwort „Rätsel“
und Ihren Wunschgewinn bis zum 15. Februar 2023 an:
**gws-Wohnen Dortmund-Süd eG, Am Schallacker 23,
44263 Dortmund** oder per **E-Mail an: gewinnspiel@gws-wohnen.de**.

Die Gewinne werden unter den eingehenden richtigen Einsendungen verlost.
Mitarbeiter und Angehörige der gws-Wohnen dürfen nicht teilnehmen. Der
Rechtsweg ist ausgeschlossen. *Datenschutzhinweise nach Artikel 13 der EU-
Datenschutzgrundverordnung finden Sie unter: www.gws-wohnen.de*. Mit Ihrer
Teilnahme erklären Sie sich dazu bereit, dass Ihre persönlichen Daten (Name,
Anschrift, Email-Adresse) im Zusammenhang mit dem Rätselspiel verarbeitet
werden dürfen. Sie erklären sich bereit, im Falle eines Gewinns fotografiert und
im Rahmen unseres Magazins als Gewinner vorgestellt zu werden.

Die Gewinner aus der Jubiläumsausgabe

Je einen Gutschein im Wert von 125 Euro für
das Restaurant „Akropolis“ haben gewonnen:

- Gabriele Orth
- Olaf Merfelskemper
- Uwe Buschulte



Herzlichen Glückwunsch!